

Förderverein Heimatmuseum Pflaster 14 in
Endersbach e.V



Dora Kittler
Enzianweg 1/1
71384 Weinstadt
Tel. 07151/603708
e-mail: dora.kittler@t-online.de

Rede zur Neueröffnung des Heimatmuseum am 6. Juli 2008

Liebe Museumsfreunde,
aus Endersbach und Weinstadt,
liebe Gäste aus nah und fern,

Was für ein Tag heute. Ein Tag der Superlative. So hieß es bei der Fußball- EM, als Deutschland das EM- Finale erreichte. Wir brauchen heute keine Tore schießen, wir müssen auch nicht Rang 1 in Weinstadts Museumslandschaft erreichen. Wir wollen Ihnen heute einfach nur unser neu gestaltetes Heimatmuseum zeigen. Ich bin mir jedoch sicher, für viele von uns ist dieser Museumstag ein Tag der Superlative. Das Ziel, das man sich vor 29 Jahren bereits steckte, hat man mit diesem Tag erreicht. Die Bringschuld des Endersbacher Ortschaftsrates vom 16.11.1979 - ich kann es so genau datieren, weil es protokollarisch festgehalten ist-, wird heute eingelöst. Glückwunsch! Es ist zwar nur ein Teilumzug von der Endersbacher Heimatstube in dieses alte Haus Am Pflaster 14. Doch damit konnte eine erhebliche Verbesserung für die Ausstellungsobjekte erzielt werden. Bäuerliches Wohnen und bäuerliches Handwerk haben hier nun ihre Heimat gefunden. Was verursachte diese lange Verzögerung? Ganz gewiß hat die Gemeindereform das Ihre getan, daß die Jahre ins Land gingen ohne daß Endersbach sein Museum im alten "Schulteshaus" Am Pflaster eröffnen konnte. Anderes war durch die Reform noch wichtiger für die Stadt Weinstadt geworden als die Renovierung des altertümlichen Hauses am Pflaster 14. Z.B. die Gestaltung des Stiftsareals in Beutelsbach, die Tiefgarage und die Einkaufsstraße, sowie der ZOB in Endersbach. Schulhausum- und Neubau, Kindergarten, Kinderhort usw. Darüber hinaus auch die Rebflurbereinigung der gesamten Weinberge in unserer Stadt.

Inzwischen sind jedoch die Initiatoren des Endersbacher Heimatgedankens nicht mehr unter uns. Als erster verstarb Paul Hekeler, der große Sammler mit seiner freundlichen, leutseligen Art. Seine Liebe zur Heimat bestimmte sein ganzes Leben. Ich ging im Hause Schmidgasse 5 aus und ein. Es wurden aus den Hekelers für mich der Onkel Paul und die Tante Martha und dazu kam noch die Tante Marie Jud. Die Puppen im Schlafbereich des Museums tragen deshalb zum Gedenken an diese Menschen ihre Namen. Und vor wenigen Jahren hat uns Hermann Schlipf verlassen, der sich nach dem Tode Paul Hekelers mit aller Kraft für die weitere Entwicklung der Heimatstube Endersbach einsetzte. Die Zeit war ihm nicht hold. Es schien als würde alles in Vergessenheit geraten. Umso mehr freute er sich als er sah, daß nun endlich das langersehnte Ziel in erreichbare Nähe rückte. Wenn auch nun beide Heimatforscher den heutigen Tag nicht mehr erleben können, waren und sind sie unvergessen in der Bevölkerung. Daß aber heute Frau Schlipf und Ihr Sohn Thomas, aber auch Ihre Tochter Marieluise und Familie, direkt eingeflogen aus Amerika, an diesem Festtag teilnehmen können, das ist für mich, das ist für uns alle eine ganz besondere Freude. Den Grundstein zu all dem, was Sie und alle Anwesenden heute in Augenschein nehmen können, haben Paul Hekeler und Hermann Schlipf gelegt.

Herr Schlipf war mir persönlich ein wunderbarer Lehrmeister. Drei Jahre lang durfte ich noch in seine Schule gehen und mir vieles aneignen, was mir ohne ihn entgangen wäre. Akribisch genau hat Herr Schlipf alles aufgeschrieben und geordnet. Ein wertvoller Schatz, den Frau Schlipf nach dem Tode ihres Mannes der Stadt Weinstadt überlassen hat. Ein Schatz, den wir sicher erst im Laufe der Jahre richtig einzuschätzen wissen. Beide Männer haben ein Leben lang Zeit, Geld, und Kraft dafür eingesetzt und geopfert, um damit den Menschen von heute und von morgen den Heimatgedanken lieb und wert zu machen. Wir wollen ihrer heute mit Achtung und Ehrerbietung gedenken.

Im Augenblick sind auch in der Heimatstube in der Schulstraße Renovierungsarbeiten im Gange, sodaß wir Ihnen dann nach Fertigstellung neue Bereiche unserer Museumslandschaft in Weinstadt erschließen können z.B. die Vorgeschichte und Geologie des Remstals, unserer Weinstadt und hier im besonderen von Endersbach. Oder auch mit Bildern des im Ausland so hochgeschätzten Porträtmalers Carl Wilhelm Bauerle. In Endersbach zwar geboren, doch in seinem Heimatdorf in Vergessenheit geraten.

Ja, wem haben wir nun eigentlich dieses Heimatmuseum Am Pflaster 14 zu verdanken? Es ist das Werk und der Verdienst von 13 Männern aus Endersbach unserem sogenannten "Bautrup", der in diesem Hause seit mehr als 4 Jahren in fast 9000 Arbeitsstunden freiwillig und ohne Bezahlung gearbeitet hat. Es war Muskel und Knochenarbeit. Aber alle taten ihre Arbeit mit Liebe, Freude und großem, persönlichem Einsatz. Und gottseidank verlief alles ohne Unfall. Dank auch den beiden Herren Albert Rühle sowie Hans und Helmut Kuhnle, die bei Schwerst-Transport-Einsätzen zur Stelle waren.

Ihnen sagen wir heute ein besonders herzliches Dankeschön und zollen Ihnen durch unseren Applaus Respekt und Anerkennung.

Ohne diese Männertruppe wären wir heute alle nicht da, das steht fest. Und was Rentner noch alles vermögen, das ist hier und heute zu sehen. Jetzt wollen sie endgültig in ihren wohlverdienten Ruhestand gehen. Obwohl, sie haben es sich anders überlegt. In zweiwöchigem Rhythmus wollen sie mittwochs nun "abstauben", wie sie es ausdrücken, gemütlich zusammen sitzen und a Viertele schlotza Das gönnen wir ihnen von Herzen.

Ab sofort darf nun der Förderverein in vermehrtem Maße, zusammen mit der Stadt Weinstadt, des Amtes walten. Heute deshalb auch ein Dankeschön an alle, die sich hier im Vorstand und als Mitglieder seit Gründung stark gemacht haben und es ganz sicher auch weiterhin tun werden. Ein Dank auch an die Stadt – er soll nicht unter den Tisch fallen- wir weisen aber auch darauf hin: Es gibt noch viel zu tun.

Dank allen Handwerkern, die über unsere Meisterelite hinaus hier mitwirkten: Dem Gipsermeister Hermann, der Firma Gönnenwein, Andreas Kammler u.Mitarbeiter, dem Werbebüro Sperl, der Schreinerei Schwegler, den Restauratoren Feller. Durch ihre Arbeit und ihre Spenden wurde Altertümliches erhalten und moderne HighTech dem Gebäude einverleibt. So bildet alt und neu in diesem Hause eine harmonische Symbiose zur Freude aller, die darin arbeiten und feiern und dieses Museum hoffentlich noch recht oft besuchen.

Ein herzliches Dankeschön an Frau Schimonowitsch und ihrer Familie, die sich im Bereich Textilhandwerk meisterlich und mit viel Ideenreichtum eingebracht haben. Wir können uns glücklich schätzen, daß wir sie haben Herzlichen Dank auch Herrn Müller, angeworben durch Frau Schimonowitsch. Er wird uns heute in die Flachsverarbeitung auf's Beste einweisen. Mit diesem Beitrag geben wir unserem Heimatmuseum den Stempel eines lebendigen Museums. Das war unsere Vision und wird heute Wirklichkeit werden.

Wir haben sogar eigenen Flachs, und da geht der Dank an Stadtrat Fritz Schwegler, der uns den Vorgarten seines elterlichen Hauses für diesen Flachsenbau zur Verfügung gestellt hat.

Den vielen Spendern aus der Bevölkerung sei im besonderen Dank gesagt. Sie haben der "Sammlung Hekeler" eine neue Größenordnung verpaßt zur Freude aller Besucher und ganz besonders für die Kinder. Und ich bin überzeugt, Sie, als unsere Gäste, werden es nach einem Rundgang bestätigen können. Seien Sie aber nicht böse, wenn wir auch einmal nein sagen müssen, weil wir z.B. schon mehrere Nähmaschinen oder Kleingeräte für die Küche haben. Wir wollen Sie in keiner Weise kränken oder gar beleidigen, doch selbst in einem so alten und großen Haus wird der Platz irgendwann einmal eng. Trotzdem sollen Sie wissen: Wir mögen Sie und freuen uns, wenn Sie vorbeikommen.

Dank auch an die "Fidelen Oldies" mit ihren Musikbeiträgen. Bleiben Sie so fidel, alt werden sie von alleine und ich hoffe, Sie können mit Ihrer Musik noch vielen Menschen eine Freude machen.

Dank dem Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr Endersbach. Sie haben sich freiwillig gemeldet, wie es zur Freiwilligen Feuerwehr auch paßt, und unserem Fest mit ihrem Auftritt einen besonderen Rahmen gegeben. Es hat Freude gemacht.

Dank der Stadt Weinstadt für den leckeren Imbiß und den Ratschenk. Heute kommen Sie nun alle wieder einmal in den Genuß diesen Weines, der sonst nirgendwo zu haben ist.

Dank im Voraus sei gesagt den Familien Kinzler, Gerlinde Holzwarth und Herrn Romberg für die volksmusikalische Begleitung durch den Nachmittag.

Ihre Musik ist absolut passend für unser Nachmittagsprogramm. Lassen Sie sich überraschen.

Danke auch allen Fördervereinsfrauen für's Putzen, es gab ganz schön viel Dreck, für's Kuchen backen, für's Kaffee machen. Den Männern Dank für's Kümmern um den Wein und sonstigen Getränken und für den Ausschank.

Doch nun genug der Worte. Die "Fidelen Oldies" spielen zum Schluß noch einmal auf und der Spielmannszug der Freiwilligen Feuerwehr hat das letzte Wort, besser, den letzten Ton. Wenn es Ihnen gefallen hat, danken Sie dem Spielmannszug und den Musikern mit einem kräftigen Applaus.

Danach ist Ende des offiziellen Programms. Der Imbiß wartet. Wer Lust hat kann sich das Haus von innen anschauen. Führungen sind um 13, um 15 und um 17 Uhr. Genießen Sie das Nachmittagsprogramm mit seinem reichhaltigen Angebot. Wenn Sie müde sind, erfrischen Sie sich mit Kaffee und Kuchen.

Ich wünsche allen einen erlebnisreichen, schönen Tag. Kommen Sie bald wieder. An jedem ersten Sonntag im Monat, außer Januar und Februar, hat das Heimatmuseum von 14-17 Uhr geöffnet.

